HANDEL

Discounter mit Problemen

Deutsche Billigläden wie Aldi oder Lidl können weiterhin nicht vom schwierigen wirtschaftlichen Umfeld profitieren. Sie steigerten ihren Umsatz im vergangenen Jahr nur um 2,4 Prozent, während normale Supermärkte wie Edeka oder Rewe mit 4,7 Prozent fast doppelt so kräftig zulegten. Das geht aus einer Erhebung der Nürnberger Marktforschungsgruppe GfK hervor. Schon im Jahr 2011 waren die Discounter im Vergleich zu sogenannten Vollsortimentern deutlich geringer gewachsen. Ein Trost bleibt den Billigheimern: Laut den GfK-Zahlen wuchs ihr Umsatz immerhin etwas schneller als im Gesamtmarkt. Das lag allerdings vor allem an den deutlichen Preiserhöhungen. Im Schnitt verteuerten Aldi und andere Discounter ihre Artikel in den vergangenen zwölf Monaten um rund drei Prozent, normale Supermärkte schlugen weniger auf, wuchsen aber trotzdem stärker. Sehr gefragt waren laut GfK im vergangenen Jahr vor allem Handelsmarken, die Premium-, Bio- oder Regionalprodukte bieten.

ROLAND WEIHRAUCH / PICTURE ALLIANCE / DPA

FRANK RUMPENHORST / DPA

Streikende Lufthansa-Flugbegleiter 2012

LUFTHANSA

Sammelbecken fürs Bodenpersonal

Der Streik der Lufthansa-Flugbegleiter und ihrer Kabinengewerkschaft UFO vom vergangenen Sommer dient anderen Beschäftigtengruppen im Konzern inzwischen als Vorbild. Nach dem erfolgreichen Ausstand ihrer fliegenden Kollegen wollen nun auch die Bodenbediensteten enger zusammenrücken – und dadurch schlagkräftiger werden. Anders als etwa Stewardessen und Piloten sind die Abfertigungs- und Flughafenmitarbeiter bislang in mehr als einem halben Dutzend Spartengewerkschaften und Splittergrüppchen organisiert. Die liefern sich noch dazu untereinander einen heftigen Wettbewerb. Das soll sich nun ändern – mit Hilfe der kürzlich gegründeten Arbeitnehmergewerkschaft im Luftverkehr (AGiL). Sie wird von altgedienten Betriebsräten geführt und soll als eine Art Sammelbecken für das versprengte Bodenpersonal dienen. Darüber hinaus will die Organisation mittelfristig als Dachverband für alle im Lufthansa-Konzern vertretenen Gewerkschaften fungieren. Klappt die geplante Verzahnung im Arbeitnehmerlager, könnte das auch die Zahl der Ausstände im Unternehmen senken. In den vergangenen drei Jahren vergingen bei der Lufthansa nach Aussage von Konzernvorstand Carsten Spohr im Schnitt keine drei Monate ohne Streik.

BUNDESHAUSHALT

Schäubles Trickkiste

Mit zwei Kunstgriffen will Finanzminister Wolfgang Schäuble (CDU) ein Versprechen der Regierungskoalition einlösen: einen „strukturell ausgeglichenen Haushalt“ für 2014, bei dem die laufenden Einnahmen und Ausgaben sich decken. Nach neuesten Berechnungen fehlen dazu noch rund vier Milliarden Euro. Wie die Lücke geschlossen werden soll, präsentierte sein Staatssekretär Werner Gatzer am Donnerstag vergangener Woche Kollegen aus den anderen Ministerien. Zwei Milliarden Euro will Schäuble aufbringen, indem er erneut die Zuweisung des Bundes an den Gesundheitsfonds für die gesetzlichen Krankenkassen kürzt. Die andere Hälfte sollen kleinere Einsparungen über alle Ressorts hinweg erbringen. Sollte es darüber zu Streit kommen, könnte Schäuble die Budgets seiner Kollegen zunächst einfach pauschal über eine sogenannte globale Minderausgabe beschneiden, heißt es im Finanzministerium. Wo, was und wie viel gekürzt wird, würde in diesem Fall erst später festgelegt.

ZAHL DER WOCHE

5105

Passagier-Beschwerden

gingen beim Luftfahrt-Bundesamt im vergangenen Jahr wegen Überbuchung, Annullierung oder Verspätung von Flügen ein. 2005 verzeichnete die Behörde nur rund 1600 Reklamationen.